

## Critical AI Language and Literacy Lab

Eine Sommer Party für künstliche Rationalität am 29. 6. 2026 im Institut für Anglistik in Wien

Das „Critical AI Language and Literacy Lab“ ist ein interdisziplinärer Raum zur Erforschung der Sprach- und Diskurskultur im Zeitalter des maschinellen Lernens sowie der damit verbundenen gesellschaftlichen und pädagogischen Herausforderungen. Die Leitung liegt bei **Univ. Prof<sup>in</sup> Dr<sup>in</sup>** Britta Schneider, die auch die Veranstaltung moderiert.

Den Einführungsvortrag hält **Univ. Prof<sup>in</sup> Dr<sup>in</sup> Miriam Lind** von der Europa Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder. Sie teilt ihn drei Teile.

### 1. Maschinen als soziale Akteure und künstliche Sozialität

Bereits 1987 wiesen Lucy Suchman und 1994 Sherry Turkle darauf hin, dass die Beziehung zwischen Mensch und Computer von Grund auf sozialer Natur sei.

Die künstliche Geselligkeit und das menschliche Verhalten stehen einander gegenüber. Soziale Aktionen waren immer verbunden mit sozialen Personen des realen Lebens wie Nannies, Diener, Lehrer, Pfleger, romantische Partner und es bestand ein Zusammenhang zwischen Sprachproduktion und menschlichem Denken.

Beim Loebner-Preis, einem früher jährlich stattfindender Wettbewerb im Bereich der künstlichen Intelligenz, wurden Preise an jene Computerprogramme vergeben, die von der Jury als am menschenähnlichsten eingestuft wurden.

Heute könne die Maschine vieles ersetzen. Das berge aber auch Gefahren, wenn Emails und SMS jeden persönlichen direkten Kontakt, vor allem das persönliche Gespräch, ersetzen.

### 2. Maschinen als Freunde und Partner

ChatCPT wird zum sozialen Partner. Er begleitet die Menschen, wohin auch immer sie gehen.

Aussagen:

„Ich kann nicht aufhören mit ChatGPT zu sprechen. Hilfe!“

„Er kümmert sich um mich mehr, als ein Mensch das je getan hat“ .

„Ich werde ihn niemals aufgeben, ich liebe ihn“

Die Beziehung ist so einvernehmlich wie möglich. Die Maschine macht den Menschen glücklich. „Manchmal kann ich das Gefühl der Maschine fühlen“.

Es finden Hochzeiten mit Ringtausch zwischen Mensch und Maschine statt. Ein Mann wollte ein Kind adoptieren mit der AI als Mutter. Bei einem Mann ging die Familie durch ein Up date verloren, was ihn in Verzweiflung stürzte. Ihm wurde geraten eine Datensicherung durchzuführen.

### 3. Künstliche Rationalität

Hier verweist Lind auf die Arbeiten von Diogo Cruz, der die Schnittstellen zwischen menschlicher Entscheidungsfindung, Wahrscheinlichkeitslogik und dem formalen rechnerischen Denken von Systemen des maschinellen Lernens untersuchte.

Es gehe um die Verbundenheit, die Menschen mit ihren algorithmischen Freunden erfahren und den Aufbau einer engen Verbindung zu künstlichen Systemen, die diese menschlich erscheinen lassen.

**Podiumsdiskussion** mit Prof<sup>in</sup> Dr<sup>in</sup> Julia Hüttner (Wien), Dr. Imre Fekete (Budapest), PD Dr. Michael Wiegand (Wien) und Prof<sup>in</sup> Dr<sup>in</sup> Laura Gandlgruber (Wien).

### Wesentliche Aussagen:

AI Literacy als Teil von General Media Literacy sehen

AI Literacy ist nicht Wikipedia, Large Language Models sind keine Personen, aber Programme zur Erzeugung wahrscheinlicher Textsequenzen.

Man muss sich bei Recherchen fragen, woher die Quellen kommen und ob man ihnen trauen kann

Es genügt nicht mehr nur durch Lesen zu Informationen zu kommen, man muss auch das richtige Prompt beherrschen.

Large Language Models sind nicht so interessiert die richtigen Antworten zu geben, sondern die, die der Fragende hören will.

In der Ausbildung muss den Studierenden die Bedeutung der Sprache als Kommunikationsmittel mit Maschinen klarmachen und sie befähigen, das Ergebnis von AI beurteilen können.

Der Lernprozess kann aber nicht an A I delegiert werden. Man muss noch selbst „etwas im Gehirn haben“ um reüssieren zu können.

Wenn A I alles für dich erledigt, ist in deinem Werk nichts mehr von dir selbst enthalten.

A I soll die eigenen Fähigkeiten erweitern, nicht ersetzen.

Wissenserwerb ist notwendig, denn ohne Wissen ist die Kritikfähigkeit nicht möglich.

Je mehr man weiß, desto besser kann man urteilen.

In der Volksschule sollten die Grundlagen für Lesen, Schreiben, Rechnen erworben werden, einiges sollte noch manuell gemacht werden.

Jeder Mensch ist für sein eigenes Lernen verantwortlich.

Es ist ein großer Irrtum zu glauben, dass alles stimmt, was der Computer sagt, deshalb ist Kritikfähigkeit besonders wichtig.

Man muss über maschinelles Lernen Bescheid wissen um A I richtig nützen zu können.

Man muss vor der Anwendung von AI über die Grundlagen in einem Fach Bescheid wissen. A I ist kein Mensch!

Es gilt, Wahrscheinlichkeiten zu berechnen, nicht zu bestimmen.

Erklärungen:

**AI** (Künstliche Intelligenz / KI) ist ein Teilgebiet der Informatik. Sie befähigt Maschinen und Computersysteme, Aufgaben zu lösen, die menschliche Intelligenz erfordern. Dazu zählen unter anderem logisches Denken, Sprachen lernen und das Erkennen von Mustern.

**ChatGPT** ist ein im November 2022 vorgestellter Chatbot des US-amerikanischen Softwareunternehmens OpenAI, mit dem Nutzer über textbasierte Nachrichten und Bilder ähnlich wie mit einem Menschen kommunizieren können. Die Grundlage von ChatGPT ist ein Large Language Model. Ein **Large Language Model** (kurz *LLM*) ist die softwaretechnische Realisierung eines mathematischen *Sprachmodells*, das sich durch seine Fähigkeit zur Textgenerierung auszeichnet. Es handelt sich um ein sogenanntes computerlinguistisches Wahrscheinlichkeitsmodell, das statistische Wort- und Satzfolge-Beziehungen aus einer Vielzahl von Textdokumenten durch einen rechenintensiven Trainingsprozess erlernt hat und diese Fähigkeiten seinem Benutzer zur Verfügung stellt.

**OpenAI** ist eine amerikanische Forschungsorganisation für künstliche Intelligenz (KI) mit Hauptsitz in San Francisco.